

Biebricher Tagespost

Sechste Blatt.

Nr. 9. Dienstag, 12 Januar 1915. 34 Jahre.

Franszösische Verleumdungen.

Wien, Berlin, 11. Jan. Französische Verleumdungen. Nach einem Pariser Telegramm hat Ministerpräsident Briand am 9. Januar im Ministerrat den Bericht einer Untersuchungskommission über Verleumdungen der Menschenrechte durch die Deutschen angeklagt, der in mehreren hundert Exemplaren gedruckt, überlegt und den Neutralen zur Verfügung gestellt werden soll. Dieser Bericht bildet, soweit er bis jetzt aus französischen Veröffentlichungen bekannt ist, eine einzige Kette niedriger, halbfalscher Verleumdungen, durch welche nur das Ziel erreicht wird, das Volk gegen die deutsche Inflation aufzufressen.

1. Soweit den Deutschen allgemein und ohne nähere Angaben von Zeit und Ort, von Latern und Beweismaterial Nord, Brandstiftung, Mord und Bergmordung von Frauen vorgeworfen wird, soll offensichtlich nur der Eindruck erweckt werden, als ob die Deutschen auf ihrem Siegeszuge planmäßig derartige Gräueltaten verübten. Demgegenüber steht fest, daß die deutsche Heeresleitung mit allen Mitteln und mit durchgreifendem Erfolg die Erhaltung der Manneszucht und die strenge Beobachtung der Regeln des Krieges auf sämtlichen Kriegsschauplätzen durchzuführen gesucht hat. Witten trifft die französische Regierung und nicht minder die von ihr beeinflusste Presse, die sich nicht scheut, die deutschen Heerführer als Missetäter und Anführer von Schandthaten hinzustellen, der Vorwurf der Lüge.

2. Soweit man sich französischerseits bisher bequem hat, Einzelfälle anzuführen, ist selbstverständlich von der deutschen Regierung sofort eine eingehende, strenge Untersuchung veranlaßt worden, deren Ergebnis im vollen Vertrauen auf den deutschen Charakter mit Ruhe entgegengelesen werden kann, und welches seinerzeit veröffentlicht werden wird. Zu einem dieser Fälle kann aber schon heute eine Widerlegung gegeben werden, dem Falle von Lunenburg, in welchem der deutschen Heeresleitung die grundlose Ermordung von 70 Gefangenen zur Last gelegt wird. Hatte es die französische Regierung für gut befunden, eingehende und objektive Ermittlungen über den Grund des in Lunenburg abgehaltenen Strafgerichts anzustellen, so würde sie sich den Vorwurf leichtfertiger Unwahrheit erspart haben, der ihr bei ihrem jetzigen Verhalten gemacht werden muß. Sie würde alsdann festgestellt haben, daß die einheimische Bevölkerung sich nicht getraut hat, am 25. August 1914 nach der Befreiung der Stadt durch die Deutschen das Hospital militärisch, in welchem zahlreiche verwundete lagen, plündern und heimlich durch Feuer aus Fenstern und Dachluden der in der Nachbarschaft gelegenen Häuser zu überfallen. Dieses Feuer dauerte 1½ Stunden ununterbrochen an und wurde lediglich von Zivilpersonen unterhalten, da uniformierte Franzosen zu jener Zeit nicht in Lunenburg anwesend waren. Auch am folgenden Tage wurden bayerische Truppen in gleicher Weise aus den Häusern von Zivilpersonen beschossen. Dieser Vorgang ist durch die eblige Bernehmung zahlreicher Zeugen einwandfrei und objektiv festgestellt.

Im Übrigen sei der französischen Regierung hiermit vorgeworfen, wie sich französische Truppen im eigenen Lande benommen haben. Einmal es, die geplündert und geraubt haben, nicht aber die Deutschen, denen von der französischen Regierung grundlos dieser Vorwurf gemacht wird. Ihre eigenen Landleute haben glaubhaft bezeugt, daß französische Soldaten und Zivilisten im eigenen Lande schamloses Schließen und Häuser — in Fontaines bei Belfort, Kambervillers, Stigny, Billers-devant-Barriere, Bisse bei Crepp, Thugny und Mog — ausgeplündert haben. Nur dies, nicht aber die Deutschen, trifft der Vorwurf für solche Verbrechen. Im Gegenteil haben in zahlreichen Fällen einwandfreie französische Zeugen das Wohlverhalten, die Sittlichkeit und die strenge Manneszucht der Deutschen gerühmt.

Auch der den Deutschen grundlos entgegengesetzte Vorwurf des Mordes fällt auf den Verleumdern mit erschütterndem Gewicht zurück. An dieser Stelle sei nur erwähnt, daß die Franzosen auf allen Schlachtfeldern deutsche Verwundete in überaus zahlreichen Fällen bestialisch verstümmelt und hingerichtet haben. Dies ist nachgewiesen worden, daß Fälle vorgekommen sind, in welchen die französischen Soldaten hilflose deutsche Verwundete durch massenhafte Bajonettschläge in Leib, Kopf und Augen, durch Rohrschläge, Durchschneiden der Gurgel und andere Schandthaten aus dem Leben gebrachten haben. Einsperren von Verwundeten, Anbinden an Bäume und Pfähle, Erschießen Kampfunfähiger aus nächster Nähe, Ermordung hilfloser Sanitätsmannschaften aus dem Hinterhalt, Abschneiden der Gliedmaßen, Aufhängen des Leibes, Ausschneiden der Augen, Abschneiden der Ohren, Festspießen Verwundeter auf dem Erdboden, zahlreiche Verwundungen von Verwundeten und Toten, alle diese Schandthaten sind nachgewiesen worden, wo französische Truppen gefesselt haben, und bilden ein breites Zeugnis dafür, auf welcher Seite die Schänder von Kultur und Sitte zu suchen sind. Die sämtlichen vorstehend erwähnten schamlosen Handlungen der französischen Truppen sind durch eblige Zeugnisse einwandfrei festzustellen und werden seinerzeit der Öffentlichkeit zur Kritik überantwortet werden.

Aber auch außerhalb des Schlachtfeldes haben französische Organe der Regierung in den verschiedensten Gefängnisräumen sich des Mordmordes schuldig gemacht. Im Gefängnis von Montevideo wurden im August 1914 deutsche Kriegsgefangene von französischen Gendarmen grausam verstümmelt und dann grundlos erschossen. In einem anderen Falle überfielen räuberische französische Soldaten die Poststation in Nieder-Sulzbach, nahmen die Mitglieder der Posthalterfamilie gefangen, kloppten sie fort, behandelten sie grausam und unwürdig und warfen den gebrechlichen 68jährigen Posthalter die Treppe hinunter auf die Straße. Auch er wurde im Gefängnis zu Belfort von seinen Wächtern roh mißhandelt, mit Füßen getreten und darauf geschwächt und geprügelt, daß er in der Nacht zum 17. August eines elenden Todes verstarb. Auch diese Fälle sind durch eblige Bezeugungen glaubhafter Zeugen erwiesen.

Zählt man hierzu die schamlose, jeder Gerechtigkeit hohnsprechende und alle völkerrrechtlichen Vorschriften mißachtende Behandlung, welche das deutsche Sanitätspersonal, welches das Unglück hatte, in französische Gefangenschaft zu fallen, in Le Bourget, Bougeres, Ste. Renehoul, Utraz le Francois, St. Jiruz, Vergonne, Soleur, Vincennes, Ugon, Amiens, Bordeaux, Clermont-Ferrand und anderen Orten über sich ergehen lassen mußte, berücksichtigt, man ferner die grausame und erniedrigende Behandlung der Kriegsgefangenen in Bergreux, Granville, Bug de Dome, Montgazon, Jouges, Vastres, Mont Louis und in anderen Gefangenenlagern, bedenkt man ferner die Verwendung der gefährlichsten und schlimmsten Dumm-Gewichte auf fast allen Teilen der französischen Schlachtfelder — gewollt und gebilligt durch die

französische Heeresleitung, so muß der französischen Regierung sehr Berechtigung zu allgemeinen Beschuldigungen und Beschuldigungen der deutschen Kriegsführung abgesprochen werden.

Tages-Rundschau.

Die Tagung des französischen Parlaments.

Paris, 11. Januar. Die „Humanité“ tritt der verächtlich gedachten Ansicht entgegen, die Tagung des Parlaments müsse möglichst kurz sein und erklärt, der Krieg habe im Wirtschaftsleben der Nation eine tiefgehende Veränderung hervorgerufen und ernste dringende Probleme aufgeworfen, nicht nur für die Armee, sondern auch für die Industrie, die Fabriken und die ganze wirtschaftliche Organisation des Staates. Die Anwesenheit von 200 Deputierten an der Front werde an den Ergebnissen der militärischen Operationen nichts ändern. Aber wenn mangelnde Methode und Kontrolle in der militärischen und zivilen Organisation Anarchismus und Verschwendung plattgreifen würden, und wenn infolge eines übertriebenen Schusses der Gassen der Gefechtsgewalt unumkehrbare Vollmacht gelassen würde, dann könnten die französischen Soldaten heiden sein. Frankreich würde doch von dem preußischen Militarismus geschlagen und zerstückelt werden. Deshalb verlangen wir, so schreibt das Blatt, daß die Kammer nicht nur wie gewöhnlich, sondern mehr wie gewöhnlich tagt. Was das Volk von dem Parlament verlangt, ist nicht mehr ein Schauspiel aufreizender politischer Debatten oder von Laminen von Reden. Was erwartet und gefordert wird, ist eine ernste, geregelte, planmäßige und gewissenhafte Arbeit, aus der die nationale Verteidigung einen großen Nutzen ziehen kann.

Kleine Mitteilungen.

Kassel. Frau Prinzessin Reuß XXXIII. J. L. Prinzessin Viktoria Margarete von Preußen, ist am Samstag von einer geliebten Tochter glücklich entbunden worden. Mutter und Kind befinden sich den Umständen nach wohl.

Kopenhagen. An amtlicher Stelle hier wird erklärt, daß die Nachricht, Großfürst Alexander Michailowitsch sei im Kaukasus gefallen, unrichtig ist.

Wasserkraft Nachrichten.

lc. Wiesbaden. Durch Vermittlung des hiesigen Arbeitsamtes gingen am 10. Januar 120 Bau- und Erdbauer von hier nach Halle ab und am 11. Januar 50 ebensolche nach Ramur. Am 12. Januar reisen weitere 50 Bau- und Erdbauer ebenfalls nach Ramur ab.

lc. Straßammer. Gewandt verteilte sich heute vor der Straßammer der Althändler Deile von Biebrich a. Rh. Es war ihm vorgeworfen, vor einigen Monaten einen Zinkfänger zum Biebricher Krankenhaus, 10 Kilo schwer, entnommen und für 2,80 Mark veräußert zu haben. Deile will den Handel nicht gestehen, sondern von einem Dritten, den er nicht genannt, für 2 Mark erstanden und mit 80 Pfennig Verdienst weiter veräußert haben. Eine polizeiliche Uebertretung liegt lediglich vor, weil er den Unbekannten nicht nach seinem Namen gefragt habe. Wegen 50 Pfennig ihn ein Jahr ins Zuchthaus zu stecken, wie der Staatsanwalt beantragt — Deile ist wegen Diebstahls schon bestraft — sei doch etwas hart. Das Ge-

Wahren Sie Ihre Vorteile

und decken Sie Ihren Bedarf an Schuhwaren
in meinem diesjährigen

Die Preise
für Schuhwaren
steigen täglich

Serie I
früher 5⁰⁰ bis 8⁰⁰
jetzt 1⁹⁵

Serie II
früher 6⁰⁰ bis 10⁰⁰
jetzt 3⁹⁵

Serie III
früher 9⁰⁰ bis 12⁰⁰
jetzt 5⁹⁵

Beachten Sie meine Schaufenster!
Keine Auswahlen!

MAINZ
Zentrale: Schöllerstrasse 9

Grosse
Gelegenheits-Posten

Kinderschuhen
und
Hauschuhen
enorm billig

Für Aufräumarbeiten bleibt mein Lokal
von 12½ bis 2½ Uhr geschlossen.

Manes

Sämtliche Rest- und Einzelpaare, sowie ganze
Partien, die nicht mehr der Mode entsprechen,
sind ohne Rücksicht auf den Einkaufspreis in
nachstehende Serien eingeteilt.
Bekannte Marken: Wolf, Herz, Bally, Vera

Serie IV
früher 10⁰⁰ bis 16⁰⁰
jetzt 7⁹⁵

Serie V
früher 14⁰⁰ bis 18⁰⁰
jetzt 9⁹⁵

Serie VI
früher 16⁰⁰ bis 22⁰⁰
jetzt 11⁹⁵

Verkauf nur gegen Bar!
Kein Umtausch!

MAINZ
Grosse Bleiche 28 1/2
Filialen: Flachsmarktstrasse 25.

(Fortsetzung folgt.)

Infolge der mild. Witterung
konnten Eier dieses Jahr
früher als sonst importiert
und die Preise infolgedessen
wesentlich herabgesetzt
werden.

Abschlag

der Preise für

EIER

in allen Sorten:

Koch-Eier **9 1/2** das Stück

Siedeler 10 1/2
Tafeleier 12

Sauerkraut Pfund **10**
Frankf. Würstchen P. **27**

Schmalz-Ersatz

1a. Kunst Speisefett

Pfund **74**

J. Latscha.



Trikot-Unterzeuge

für Damen und Kinder.

Hemdosen, Reformbeinkleider, Schlupf-
hosen, Untertaillen.

Strümpfe

in nur bewährten Qualitäten.

Damen und Kinder-

Sport-Jacken

Westen, Blusenschoner, Tücher,
Gamaschen.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

L. Schwenck

Mühlgasse 11-13. Wiesbaden.



Das Beste für die Hautpflege ist
"Pfaffring"
Lanoiln-Seife

25 Pfg. pro Stück. 3 Stück 65 Pfg

Nachahmungen weisen man zurück!

Vertriebs-Lagerung: Carl Altmann, Asmer, Leipzig-Fabrik Martialisches

Vom 11. bis 17. Januar

500-Gramm-Woche

Senden Sie in dieser Zeit den Krieger im Felde:

**Regenmantel, Regenmantel-Pelzinnen,
Wasserdichte Westen, Warme Westen.**

Unentbehrlich für jeden Krieger.

Die Armee-Schutz-Hose

D. R. G. M. 618184

Wolff's „Eadlich trocken“

welche über der Uniform-Hose getragen wird.

Sorte I

12.50

Sorte II

8.50

Taglich Anerkennungen u. Bestellungen aus der Front.
Viele Tausende im Gebrauch.

S. Wolff jr.

Herrenkleiderfabrik MAINZ Schusterstr. 23

Für Feldpost-Sendungen

empfehle in grosser Auswahl neue Sendungen

**Unterjacken, Unterhosen, Normalhemden
Pulswärmer, Brust- und Rückenwärmer
Leibbinden, Kopfschützer, Fusslappen
Taschentücher, Handtücher, Hosenträger
Wollene Fianelle, Hemdenbiber
und Schlafdecken.**



H. MARR
Hoflieferant.



Die Spartaftenbücher

St. A II 356891, 413727 und 144109

ausgegeben für Herrn Weber in Wiesbach von Herrn Char-
lotte Weber in Wiesbach und Karl Grün in Schles-
heim mit Gutdaben von 125 Mf., 1569.70 Mf. und
198.86 Mf. sind abhanden gekommen.

Die Besitzer derselben und jeder, der Ansprüche aus
denselben zu haben glaubt, werden aufgefordert, ihre
Rechte bis zum 20. April d. J. darüber geltend zu machen,
da nach Ablauf dieser Zeit die Rückzahlung erfolgen wird.

Wiesbaden, den 9. Januar 1915.

12a

Direktion der Nassauischen Landesbank.

Württembergischer-Verein.



Unsere Mitglieder und seinen
Freunden teilen wir mit, daß
unser treues Mitglied, Herr

Johann Braun
Reserve Inf.-Regt. 223

bei Roda in Rußland am 30. November den Helden-
tod gestorben ist.

Wir werden ihm ein treues Gedenken bewahren.

Der Vorstand.

Schlesw.-Holst.

Tafelbutter,

idealisch frisch aus der Molkerei
empfehle ich in Vorkauf
binnen 10 Tage. In
Münster. Wiesbaden und
für Abbestellung umfassen u.
frei. Garantie: Bestätigung.

Seine Dienstung und Mithrond
so. 1. Uhr an. In der Molkerei
binnen 10 Tage. In
Münster. Wiesbaden und
für Abbestellung umfassen u.
frei. Garantie: Bestätigung.

Größe gebod.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

Offene Stellen

Arbeiter

werden noch eingestellt in
Thonwerk Wiesbach H. G.
Wiesbach a. Rh.

Stättler, Fritz. Arbeiter
erlaubt
H. G. für chem. Produkte
Wiesbach

Mauier u. Dandinger
in erhöhter Zahl werden ein-
gestellt bei

Thonwerk Wiesbach H. G.
Wiesbach a. Rh.

Geistl. Diensten für 2 Stun-
den vom 1. Januar
Wiesbach in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Sonderes Reichsland Wiesbach
Wiesbach a. Rh. in der Geschäftsstelle
des Betriebs

Elektro-Blograph.

15. Januar. 15. Januar. 15. Januar.

Das Drama in der Villa S. (Müridi)
Der Bankier!
Allerseelen!

Keine Lagerkosten. Abgabe jedes Quartums direkt am d. Wagon

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

1. Januar. 1. Januar. 1. Januar.

Bau- und Möbelschreinerei Fritz Niehoff, Rathausstrasse 24.